



Verletzt: Der Harsewinkeler Kapitän Sven Bröskamp musste an der Hand genäht werden. Doch Trainer Mühlbrandt gibt Entwarnung. FOTOS: NIELANDER

Wellness statt Workout

Handball: Oberligist TSG Harsewinkel spannt nach 32:26-Testspielsieg gegen den TV Verl in der Therme aus. Beim TV Isfelhorst kommen die Neuen immer besser zurecht

Von Uwe Kramme

Kreis Gütersloh. Die Handball-Mannschaften aus der Region stecken mitten in der Vorbereitung auf die am ersten Oktober-Wochenende beginnende Saison. Das gilt natürlich auch für die drei höherklassig spielenden Männer-teams aus der Region TSG Harsewinkel, TV Verl und TV Isfelhorst. Wir haben uns umgehört.

TSG Harsewinkel: Sewing In die Abläufe einblenden

Wellness statt Workout: Zum Abschluss eines intensiven Trainingswochenendes genossen die Handballer der TSG Harsewinkel einen entspannten Sonntagsnachmittag in der Therme von Bad Rothenfelde. „Das haben sich die Jungs verdient“, sagte Manuel Mühlbrandt generös. Die Leistungen beim 32:26-Testspielsieg gegen den Verbandsligisten TV Verl am Freitag seien ebenso in Ordnung gewesen wie die „Niederlage mit ein oder zwei Toren am Samstag gegen den Drittligisten Lemgo II“, so der Trainer des Oberliga-Aufstiegers.

Wichtiger als das genaue Ergebnis festzuhalten sei ihm gewesen, in der 6:0-Abwehr immer wieder andere Zusammenstellungen auszuprobieren. „Wenn die Jungs ständig den gleichen Nebenmann haben, glauben sie ja, sie müssen sich nicht mehr absprechen.“ Im Angriff arbeiteten die Harsewinkeler weiter daran, Rückkehrer Luca Sewing wieder in die Abläufe einzubinden. „So viel steht schon einmal fest: Luca ist in den vier Jahren bei der TSG A-H Bielefeld nicht schlechter geworden“, freut sich

Mühlbrandt, mit dem wurfgewaltigen Linkshänder „jetzt ganz andere Möglichkeiten im Rückraum“ zu haben. Einziger Wermutstropfen an diesem Wochenende: Sven Bröskamp zog sich eine Handverletzung zu, die genäht werden musste. „Aber in 14 Tagen ist er wieder dabei und wir haben ja noch vier Wochen bis es wieder los geht“, erklärte der TSG-Coach.

TV Verl: Erst zu respektvoll, dann gut gespielt

„Wenn nichts dazwischenkommt“, unkte Thomas Fröbel. Der Trainer des Verbandsliga-Aufstiegers TV Verl wies darauf hin, wie schnell alle Planungen in Corona-Zeiten über den Haufen geworfen werden können. „Der RSV Altenbögge-Bönen, unser Auftaktgegner am 4. Oktober, musste seine Spieler jetzt jedenfalls erst einmal wegen eines Coronafalls in Quarantäne schicken und mit Werther und dem TuS 97 Bielefeld-Jöllenbeck II hat

es ja auch schon Mannschaften hier in der Gegend getroffen.“ Den Auftritt seines Teams gegen die „individuell natürlich überlegenen Harsewinkeler“ nannte Fröbel „nach einem Auftakt mit etwas zu viel Respekt sehr zufriedenstellend“. Immerhin sei es seiner Mannschaft gelungen, den Gegner dahin zu bringen, dass er sich mit sich selbst habe beschäftigen müssen. Wichtig für den Verler Coach: „Ich kann die letzten vier Trainingswochen und die jeweils zwei Testspiele an den Wochenenden mit dem kompletten 15er-Kader angehen, denn zurzeit sind alle fit.“

TV Isfelhorst: Youngster mit großen Fortschritten

Handball-Verbandsligist TV Isfelhorst hat am Samstag das Testspiel gegen den Oberliga-Vertreter TuRa Bergkamen „mit einem Tor verloren“, wie Dirk Elschner berichtete. Das genaue Ergebnis war dem TVI-Trainer genauso wenig

wichtig wie die Tatsache, dass das knapp besetzte Team in der Schlussphase einen Vorsprung aus der Hand gegeben hatte. „Darauf kommt es in der Vorbereitung nicht an, zumal wir bis zum Saisonstart noch fünf Wochen Zeit haben“, sagte Elschner. „Wichtig ist, dass wir uns einspielen und unsere neuen Leute integrieren.“

Große Fortschritte attestierte er dem von der Ahlener SG gekommenen Wiedenbrücker Jonas Wieneke, weil dieser in das Kreislauferspiel und die Abwehrarbeit trotz seiner erst 20 Jahre schon „ordentlich Aggressivität reinbringt“. Gut machen würde sich auch Paul Gressel (21), obwohl er vom Bezirksligisten Brockhagen II zum Verbandsligisten Isfelhorst „gleich zwei Spielklassen überspringen musste“. Viel Freude hat Elschner auch an Torben Fischedick (20) und Patrick Gerloff (19), die das neue Torwartgespann bilden: „Ich glaube, da muss ich mir für die Saison keine Gedanken machen.“

Umso mehr Sorgen bereitet dem Coach jedoch ein Spieler, von dem er sich im Rückraum, wo der TVI nicht gerade üppig besetzt ist, viel erhofft hatte. Maurice Grabmeir, der die Vorsaison fast komplett verpasste, hat sich schon wieder die Schulter des rechten Wurfarms ausgelugelt. „Ich fürchte, es wird lange dauern, bis Momo zurückkehrt. Wenn überhaupt“, so Elschner.

Der TVI setzt seine Vorbereitung mit Testspielen gegen zwei Oberligisten fort. An diesem Samstag kommt der TuS 97 Bielefeld-Jöllenbeck nach Isfelhorst, am Dienstag, 15. September, geht es daheim gegen die TSG Harsewinkel.



Zufrieden: Verls Trainer Thomas Fröbel hat alle Mann an Bord.



Sorgenkind: Der Isfelhorster Maurice Grabmeir ist wieder verletzt.